

# Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

**fhhg**  
SINDLINGEN e.V.

Montag & Dienstag ist Spartag!



**Textile Autowäsche**

**AB 6.60 EUR**

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

38. Jahrgang

Nummer 1

Januar 2016

## Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

SKV: Garden bereiten sich intensiv auf die kurze Kampagne vor Seite 3

Die Sindlinger Ortsbeiräte Fribolin und Lünzer ziehen Bilanz Seite 4

Sanierung des Maindeichs: Schausteller bleiben auf eigene Gefahr Seite 5

Serie 1225 Jahre Sindlingen, Teil 1: Ymminas Schenkung Seite 5

Handball: Männer auf Aufstiegskurs, Damen halten sich solide Seite 7

Beim Pflegedienst Sonnenstrahl steht der Mensch im Mittelpunkt Seite 8



Handball ist ein dynamischer Sport, zeigen Rahel Kutscher (oben) und Timo Löllmann. Die Aktivenmannschaften der Handballspielgemeinschaft Sindlingen/Zeilshaus haben die Vorrunde zufriedenstellend bis sehr gut gemeistert: Die erste Herrenmannschaft steht als Herbstmeister an der Tabellenspitze, die Damen halten sich achtbar im Mittelfeld der Bezirksoberliga und wurden zudem Bezirkspokalsiegerinnen. Mehr dazu auf Seite 7.



## Helau, Helau

### Prunksitzung

Zur Prunksitzung lädt der Erste Sindlinger Karnevalverein am Samstag, 23. Januar, ins Bürgerhaus ein. Beginn ist um 19.11 Uhr.

### Dalli-Klick

Passend zur Faschingszeit lädt der Geschichtsverein zu einem lustigen Wettbewerb ein. Am Montag, 25. Januar, heißt es ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus „Dalli-Klick“ mit Motiven und Personen aus Sindlingen. df

### Kostümparty

In Verkleidung fröhlich feiern, dazu animiert der Sindlinger Karnevalverein am Samstag, 30. Januar, im katholischen Gemeindehaus St. Dionysius. Anstelle der Weibersitzung gibt es diesmal ab 20 Uhr eine Kostümparty unter dem Motto „Bunte Narrenschau“.

### Faschingsfete

Nach dem Hattersheimer Fastnachtsumzug können Faschingsfreunde bei den „Rosettis“ weiterfeiern. Nachdem ihre Faschingsfete 2015 ein großer Erfolg war, wiederholen sie dieses Jahr am Samstag, 6. Februar, in ihrem Domizil an der Stichstraße von der Weinbergstraße zum Kanuverein Kapitän Romer/Restaurant Opatija. Beginn ist um 16 Uhr, um den Heimkehrern von den Umzügen eine Anlaufstelle zu bieten. „Wir veranstalten ausdrücklich keine Biker-Party“, betonen die Rosettis: Es handelt sich um eine echte Fastnachtsfeier mit Kostümierung und Stimmungsmusik.

### Kinderumzug

Den Frankfurter Kinderumzug organisiert der Sindlinger Karnevalverein am Rosenmontag (8. Februar). Er setzt sich um 14.11 Uhr im Lachgraben in Bewegung.

## Stillstand an allen Ecken

BÜRGERGESPRÄCH SPD beklagt, dass es nicht voran geht

Nichts Neues. „Gerade das ist die Nachricht“, sagt SPD-Stadtverordneter Sieghard Pawlik. Kommt das Neubaugebiet oder nicht? Greift die Seveso-Richtlinie oder nicht? Drei Monate vor der Kommunalwahl sind die Sindlinger genauso schlau wie vor zwei Jahren, als erstmals Pläne für den Bau von 2000 Wohneinheiten am westlichen Ortsrand auf den Tisch kamen. Damals besuchten rund 100 Bürger ein von der SPD initiiertes „Sindlinger Gespräch“, an dem auch Vertreter der Stadt teilnahmen.

Diesmal kamen nur zwölf Besucher zu einem Bürgergespräch, zu dem Pawlik und SPD-Ortsbeirat Claus Lünzer eingeladen hatten. Ihnen versicherten die Mandatsträger, dass sie auf Antworten noch vor der Kommunalwahl am 6. März drängen wollen. „Meine Sorge ist, dass uns nach der Wahl eine Planung ohne Straßenanbindung und mit Verlagerung der Sport- und Kleingartenanlage vorgelegt wird“, sagte Pawlik. Beides sei mit der SPD nicht zu machen. Sie stehe zwar für den Bau von Wohnungen, lehne aber die in den Plänen vorgesehene

Verlagerung von Sportplatz und Kleingärten ab. Außerdem bestehe sie auf einer vernünftigen Anbindung des neuen Wohngebiets von der Farbenstraße her. „Es geht nicht, dass der ganze Verkehr durch die Siedlung läuft und der beschränkte Bahnübergang geht auch nicht“, sagte Pawlik. Bevor er Initiativen vor Ort ergreife, wolle er wissen, ob überhaupt gebaut werden darf. Auch das ist nach wie vor unklar. Bislang verhinderte die so genannte Seveso-Richtlinie großflächigen Neubau. Sie regelt den Abstand zu potenziell gefährlichen Industrieanlagen, wie sie im Industriepark stehen.

Oder standen? Die Chlorchemie sei seinen Informationen nach mittlerweile komplett aus dem Nordwerk verschwunden, sagte Pawlik. Außerdem sei der vorgeschriebene Mindestabstand zu Neubaugebieten aufgrund neuer Technologien von 1,5 Kilometern auf 500 Meter geschrumpft. Doch vom Magistrat gebe es nach wie vor keine Aussage dazu.

Fragen zum Neubau der Ludwig-Weber-Schule seien bislang eben-

falls unbeantwortet. Der Altbau solle ab August 2016 abgerissen werden, sagte Claus Lünzer. Die Schule soll ihr Provisorium schon 2018 verlassen können, um in den Neubau umzuziehen. Diesen Zeitplan bezweifelte Brigitte Erbe aus Sindlingen-Nord. „Angesichts der Größe des Bauvorhabens müssten die Arbeiten europaweit ausgeschrieben werden“, sagte sie. Es sei weltfremd zu glauben, dass der Zeitplan eingehalten werden könne. Claus Lünzer ärgert sich vor allem darüber, dass sich bislang seitens der Stadt niemand zur Verkehrsführung geäußert habe. Es sei nicht klar, wie Lastwagen die Baustelle erreichen können. „Der Schwerverkehr darf nicht mehr durch die Wohnstraßen der Siedlung gehen“, waren sich Lünzer, Pawlik und die Zuhörer einig. Einzige Alternative sei eine Stichstraße über das Gelände der Internationalen Schule. „Mit ihr hat aber noch niemand gesprochen“, bedauerte Lünzer. Die SPD überlegt nun, selbst aktiv zu werden und Vertreter der Schule wie der städtischen Ämter zu einem klärenden Gespräch einzuladen. hn

## Straßenverkehr: Falschparker und -fahrer nerven

Verkehr ist ein Dauerthema in Sindlingen. Das SPD-Bürgergespräch nutzten die Teilnehmer vor allem, um sich über die vielen täglichen Ärgernisse auszulassen: falsches Abbiegen, Behinderungen durch parkende Autos auf Bürgersteigen, an Fußgängerüberwegen und Straßeneinmündungen, Raser, Fahren gegen die Einbahnstraße und unübersichtliche Einfahrten. Claus Lünzer kündigte an, das auf seine Initiative hin das Linksabbiegen von der Huthmacherstraße in die Farbenstraße erlaubt werden soll. Bislang darf dort offiziell nur rechts abgebogen werden. „Die Straße ist in beide Richtun-

gen gut einzusehen, das Verbot macht keinen Sinn“, waren sich die Anwesenden einig. Es ist anscheinend noch ein Relikt aus früheren Jahren, als täglich Tausende Autos auf dem Weg zur Hoechst AG hier entlangfahren oder zur Farbwerksbrücke abbogen. Die breite Zufahrt sei damals großzügig für eine andere Verkehrsplanung gebaut worden und heute völlig überdimensioniert, sagte Pawlik. „Der Gedanke liegt nahe, den ganzen Bereich umzugestalten“. Damit könnte der Dalles aufgewertet werden.

In der letzten Zeit häuften sich auch Beschwerden, dass Autos ge-

gen die Einbahnrichtung der Westenberger Straße fahren und in der für sie überhaupt nicht einsehbaren Kurve in die Farbenstraße einbiegen. „Das muss man im Auge behalten“, sind sich die Politiker einig. Über Raser auf der Bahnstraße beschwerte sich ein Sindlinger und schlug vor, „vom Aldi bis zum Kreisel und darüber hinaus“ durchgängig Tempo 30 einzurichten: „Was auf dem Alleerding geht, müsste auch hier machbar sein“. Claus Lünzer gab allerdings zu bedenken, dass bei Messungen bislang keine Raserei festgestellt worden sei. hn

Wir wünschen allen Sindlingern ein glückliches und erfolgreiches

**NEUES JAHR !**

**Auch 2016**

**Für Sindlingen – aktiv vor Ort**

**CDU** Stadtbezirksverband

Albrecht Fribolin, Vorsitzender

## Unterschriften gegen das Neubaugebiet

INITIATIVE Bürger tun sich zusammen

Gegen die Bebauung der Äcker am westlichen Ortsrand hat sich eine Bürgerinitiative gebildet. Claudia und Franz Ilg, Ilona Klein und der Traditionshof 1651 Patrick Stappert wenden sich gegen den Verlust wertvoller Ackerböden und die Verlegung von Kleingartengelände und Sportanlagen. Sie lehnen den Plan der Stadt Frankfurt ab, westlich der Straße zur Internationalen Schule und vom Kreisel aus in Richtung Hattersheim entlang der Farbenstraße 2000 Wohneinheiten zu schaffen.

Ursprünglich sei ein solches großes Neubaugebiet im Norden der Stadt vorgesehen gewesen. Das sei gekippt worden, weshalb die Wohnungen nun im Frankfurter Westen entstehen sollten, erklären die Initiatoren. Der Frankfurter Norden sei im Stadtparlament sehr stark vertreten, der Frankfurter Westen aber nicht. Die neue Bürgerinitiative lädt zu zwei

Informationsabenden ein. Erster Termin ist am Dienstag, 19. Januar, 19 Uhr, im Gemeindezentrum St. Kilian (Albert-Blank-Straße), zweiter Termin am Mittwoch, 27. Januar, 19 Uhr, im evangelischen Gemeindezentrum (Gustavsallee). Außerdem liegt ein offener Brief in verschiedenen Geschäften aus, den jeder unterschreiben kann, der die Forderung der Bürgerinitiative unterstützen möchte. Die Unterschriftenlisten liegen aus bei: Heimtier- und Gartenbedarf, Geschenkartikel Samen-Schmitt, Inhaber Ulrich Schlereth, Farbenstraße 41, Axel Schreibwaren, Westenberger Straße, Schuhmacherei Nikolaus Moos, Huthmacherstraße 16, Laden-geschäft Obsthof Werner, Richard-Weidlich-Platz, Pizzeria Pomodoro, Hugo-Kallenbach-Straße 12, Kleidergeschäft Klein, Hugo-Kallenbach-Straße (neben Smart-Markt). hn

## KFZ KÜMMETH e.K. Meisterservice für Ihr Auto



**Für das Jahr 2016  
wünscht das ganze Team  
allzeit gute Fahrt auf allen Straßen**



Öffnungszeiten:  
Montag bis Donnerstag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr  
Freitag 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Ferdinand-Hofmann-Straße 83  
65931 Frankfurt/Sindlingen  
Telefon 0 69 - 37 20 10 · Telefax 0 69 - 37 36 15  
kfzkuemmeth@t-online.de  
www.kfz-kuemmeth.de

Mehr Fotos...

Das Sindlinger Monatsblatt gibt es auch im Internet:  
www.sindlingen.de

## Katholische Fastnacht

Ihre traditionelle Kappensitzung feiert die katholische Kirchengemeinde St. Dionysius/St. Kilian am Freitag, 29. Januar. Der Saal wird um 18.11 Uhr geöffnet, die Show beginnt um 19.11 Uhr. Karten zum Preis von acht Euro sind bei Familie Schuhmann erhältlich.

Am Mittwoch, 3. Februar, laden die Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine, der Sindlinger Karnevalverein und die katholische Gemeinde zur Seniorensitzung ein. Der fröhliche Nachmittag mit Kaffee, Kreppeln, Schunkelrunden und Programm beginnt um 15.11 Uhr, Einlass ist ab 14.11 Uhr. Im Eintrittspreis von fünf Euro sind Kaffee und Kreppel bereits enthalten. Karten sind in allen Seniorenclubs erhältlich.

Am Rosenmontag, 8. Februar, lädt die katholische Gemeinde zum bunten Faschingstreiben/Rosenmontagsball ein. Los geht's um 20.11 Uhr, der Eintritt kostet fünf Euro.

Alle Veranstaltungen finden im Gemeindehaus St. Dionysius, Huthmacherstraße 21, statt.

## Bessere Bedingungen schaffen

### VOLKSBANK Spenden für Jugendsport und Seniorenhilfe der Vereine

Jugendsport und Seniorenhilfe fördert die Jubiläumsstiftung der Volksbank Höchst. Im November unterstützte sie 29 Vereine und Verbände, die sich entsprechend engagieren, mit insgesamt 17 000 Euro. Darunter waren auch drei Sindlinger Vereine sowie die evangelische Kirchengemeinde Sindlingen.

Die Jubiläumsstiftung wurde 1987 gegründet, als die Volksbank Höchst ihr 125-jähriges Bestehen

feierte. Sie sollte die caritativen Einrichtungen im Geschäftsgebiet finanziell unterstützen. Die Volksbank engagiert sich von Nied bis in den Main-Taunus-Kreis nach Flörsheim.

Seither hat die Stiftung insgesamt Spenden in Höhe von mehr als 320 000 Euro an Vereine und Organisationen ausgeschüttet, sagte Vorstand Alfons Gerling. Ziel sei es, bessere Bedingungen für alle zu schaffen. Das sei in einer Zeit, in

der die öffentlichen Zuschüsse der Städte und Gemeinden für caritative Einrichtungen immer mehr gekürzt werden, wichtiger denn je. Über Zuschüsse zu ihren Angeboten für Jugendliche freuten sich der Sindlinger Reiterverein und der Sindlinger Turnverein. Die beide große Jugendabteilungen haben. Weiterhin wurden der VdK Sindlingen und die evangelische Gemeinde für ihre Seniorenarbeit bedacht.

simobla



Der Reitverein, vertreten durch Beate Kemfert, freute sich über eine Spende für die Jugendarbeit. Alfons Gerling (links, Vorsitzender der Jubiläumsstiftung), Markus Heuser (Vorstandsmitglied der Stiftung) und Marcus Unrein, Geschäftsstellenleiter in Sindlingen, überreichten sie. Foto: Michael Sittig

## Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



### KONTAKT FHG

#### Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301  
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,  
Web: www.callendermedia.de

### GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

#### Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 - 37 42 42

#### Haas Friseure

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 - 84 77 31 35

#### Nagel- und Kosmetikstudio „Dynamite Nails“

Richard-Weidlich-Platz 5 Telefon 0 69 - 37 00 25 90  
E-Mail: dynamitenails@hotmail.com

#### Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 - 37 56 89 50  
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

#### KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 - 34 60 10  
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

#### Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton  
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 - 74 73 07 20  
Fax: 0 69 - 74 73 07 21, E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

#### Bauer & Partner GmbH

Hostatostraße 20, 65929 Höchst Telefon 0 69 - 30 68 38  
www.orthopaedie-bauer.de

### RUND UMS AUTO

#### KFZ-Kümmeth K.-H. Kümmeth

Ferdinand-Hofmann-Straße 83 Telefon 0 69 - 37 20 10

#### Kfz-Meisterbetrieb Markus Frank GmbH

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH  
Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 - 3 70 01 - 0

#### Gebr. Langenberg GmbH

Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb  
Krümmling 3a Telefon 0 69 - 37 25 19

#### AUTOFIT Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 - 37 00 10

#### Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 - 36 42 06

### ESSEN UND TRINKEN

#### Bäckerei Jörg Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 - 37 52 51

#### Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 - 37 16 55  
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a  
Fax 0 69 - 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

### GASTRONOMIE UND HOTELS

#### Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj  
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 - 37 31 33

#### Restaurant Opatija

A. Budimir  
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 - 37 36 37

#### Hotel Post

E. Rötger-Hörth  
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 - 37 01-0

#### Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 - 4 20 88 98 30  
Fax 0 69 - 4 20 88 98 99, www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

#### Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia  
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 - 37 34 93

### FACHGESCHÄFTE

#### Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel  
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 - 37 29 54

#### High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 - 25 75 37 72  
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

### RUND UMS HAUS

#### Fernsehtechnik R. Wirz

Zehnthofgasse 1 Telefon 0 69 - 37 11 11

#### Gärtnerei Mohr & Emert GmbH Stefan Emert

Wachenheimer Straße 5, 65835 Liederbach/Ts. Telefon 0 69 - 31 57 6  
Fax 0 69 - 31 57 65

#### Blumenhaus Mohr & Emert

Johann-Sittig-Straße 1 Telefon 0 69 - 37 19 08

#### Kommunikationstechnik Weide Günther Weide

Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 - 37 44 47

#### Sittig Industrie-Elektronik I. Sittig

Goldgewann 4 Telefon 0 69 - 3 70 00 20

#### Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 - 37 27 14

#### Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 - 37 48 75

#### Heizung, Gas u. Wasserinstallation Christoph Tratt

Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 - 37 33 76

#### Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 - 37 10 83 44

### Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 - 37 50 63  
Fax 0 69 - 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,  
www.farinola-russo.de

### SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

#### Frankfurter Sparkasse 1822 H. Hombach

Sindlinger Bahnstraße 22-24 Telefon 0 69 - 26 41 - 59 20

#### Nassauische Sparkasse Höchst,

65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 - 13 07 - 1 70 10  
Fax 0 69 - 13 07-1 70 99

#### Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 - 3 70 00 50

#### Allianz-Versicherungen Melanie Lünzer, Generalvertretung

Bolongarostraße 160 Telefon 0 69 - 30 65 73  
Fax 0 69 - 30 20 87

### MEDIENPRODUKTION

#### CallenderMedia

Tel. 0 69 - 37 10 83 01  
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 - 37 10 83 03  
E-Mail: info@callendermedia.de, www@callendermedia.de

### FOTOSTUDIO

#### Lothar Staab

Telefon 0 69 - 37 21 45  
Allesinastraße 56, E-Mail: Fotostaab@t-online.de

### DRUCKEREIEN

#### Druck + Verlag Klein

Annabergstraße 85, F.-Zeilsheim Telefon 0 69 - 36 66 60

### SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

#### Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

#### Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt  
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 - 6 08 09 08

### RECHTSANWÄLTE

#### Rechtsanwälte Brehm/Klingenberger/Brehm-Kaiser

Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 - 3 70 00 00

Fax 0 69 - 37 00 00 79

#### Rechtsanwaltskanzlei Barton

Hermann-Küster-Straße 7 Telefon 0 69 - 37 45 55

Fax 0 69 - 37 10 89 69, E-Mail: info@kanzlei-barton.de

## Katholische Gemeinde

20°C+M+B\*16

„Segen bringen, Segen sein. Respekt für Dich, für mich, für Andere in Bolivien und Weltweit“. Das ist das Anliegen der Sternsinger in diesem Januar. Viel zu oft würden Menschen wegen ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Nationalität ausgegrenzt, heißt es im Pfarrbrief der katholischen Gemeinde. Doch Gottes guter Segen gelte für alle – ohne Unterschied. Dafür setzen die Sternsinger ein Zeichen: 20°C+M+B\*16, Christus segne dieses Haus, schreiben sie an die Türen derjenigen, die sich vorher angemeldet und um den Segenspruch gebeten haben. Ein Gottesdienst gemeinsam mit den Sternsängern findet am Sonntag, 10. Januar, um 9.15 Uhr in St. Dionysius statt.

### Jugendfreizeit 2016

Vom 23. bis 30. Juli 2016 bietet die katholische Gemeinde eine Jugendfreizeit in die Berge nach St. Gallenkirch im Montafon, Österreich, an. Die Teilnehmer wohnen in einem gut ausgestatteten Selbstversorgerhaus. Geplant sind unter anderem ein Besuch der Area 47, verschiedene Klettersteige und zollfreier Einkauf in Samnau. Mitfahren können Jugendliche ab 16 Jahre. Die Kosten betragen 375 Euro. Ansprechperson ist Norbert Schulze, Telefon 0172 6 61 50 65 oder per E-Mail: nschulze@svv-frankfurt.de.

### Zeltlager 2016

Das Zeltlager der katholischen Gemeinde wird in diesem Jahr vom 20. bis 27. August auf dem Jugendzeltplatz „Am Stellberg“ errichtet. Er liegt in der Nähe des Malerdorfes Kleinsassen im Landkreis Fulda.

## Evangelische Gemeinde

### Romantisch

Im neuen Jahr besucht Pfarrerinnen Anne-Dore Schäfer die Sindlinger Senioren, um ihnen bei einem Kaffeetrinken mit Bildervortrag „Caspar David Friedrich, den Maler der deutschen Romantik“, vorzustellen. Beginn ist am Donnerstag, 7. Januar, um 15 Uhr im Gemeindehaus.

### Gesprächig

Zum Kaffeetrinken und Plaudern trifft sich der ökumenische Seniorenkreis am Dienstag, 12. Januar, um 15 Uhr im Seniorentreff in der Edenkobener Straße 20a. Am Dienstag, 16. Februar, ist zur gleichen Zeit am gleichen Ort ein Spielenachmittag vorgesehen.

### Verspielt

Kaffeetrinken und Gesellschaftsspiele stehen im Mittelpunkt am Donnerstag, 28. Januar, 15 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus.

### Neujahrsempfang

Zum traditionellen „Gottesdienst zum Neuen Jahr“ lädt der Kirchenvorstand am Sonntag, 17. Januar, in die evangelische Kirche ein. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr und wird vom Männerchor des Gesangvereins Germania musikalisch gestaltet. Anschließend haben die Gemeindeglieder Gelegenheit, bei einem Empfang im Gemeindehaus miteinander ins Gespräch zu kommen.

### Blues von dehaam

Frankfurter Mundart steht derzeit hoch im Kurs. Nächste Gelegenheit zu einem unterhaltsamen Abend mit einem mundartlich geprägten Künstler ist am Freitag, 26. Februar, ab 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Der Mundartdichter und Liedermacher Rainer Weisbecker gastiert zum wiederholten Mal in Sindlingen. „Frankfurter Lieder, Gedichte, Geschichte und Blues von dehaam“ heißt sein literarisch-musikalisches Soloprogramm, das der hiesigen Lebenskultur gewidmet ist. Passend dazu wird Ebbelwoi ausgeschenkt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

# Drinnen Tanz und draußen Nähstube

SINDLINGER KARNEVALVEREIN Viele helfen, damit die Nachwuchsgarden glänzen können



Die „Tanzkäfer“ haben schon einige Grundlagen des Gardetanzes gelernt, darunter ein schönes Schlussbild für den Schautanz. Fotos: Michael Sittig

Drinnen probieren sieben- bis zehnjährigen Mädchen der Garde „Tanzkäfer“ rote Bodies an. Sie werden sie bei ihrem Schautanz in der Prunksitzung des Ersten Sindlinger Karnevalvereins (SKV) tragen. Draußen zeichnen Mütter die Umrisse von Vorlagen auf roten Filz und weißen Glitzerstoff und schneiden sie aus. „Sie sind für die Haareile“, erklärt Nadine Winkler: Die Kinder werden sie bei ihrem Auftritt mit Clips an den Frisuren feststecken.

Drinnen, im Mehrzweckraum der TVS-Halle, beginnt nun das Tanztraining. Saskia Eichhorn und Gardebetreuerin Andrea Schröder leiten es. Beide sind Mitglieder der „großen Garde“ Firestars. Noch weitere der Tänzerinnen haben Nachwuchs unter ihre Fittiche genommen. Denise Laub und Lisa Wehner bringen den „Purzel“ (vier bis sieben Jahre) die Grundlagen des Gardetanzes

bei. Saskia Eichhorn betreut außerdem die „Giants“ (10 bis 15), Andrea Schröder die „Firestars“. „Ich hatte schon immer Spaß am Tanzen und daran, das an andere weiterzugeben“, erzählt sie. Sie fing mit sechs Jahren an, beim SKV zu tanzen und war sogar Solistin des Vereins – so wie heute ihre ältere Tochter Jana. Die Elfjährige bestreitet gerade ihre dritte Saison als Tanzmariechen und wird dabei von „Firestar“ Bianca Seelmann angeleitet. Außerdem gehört sie zu den „Giants“. Andrea Schröders jüngere Tochter Lara (acht Jahre) tanzt bei den „Käfern“. Ehemann Marcus tanzt zwar nicht, unterstützt Familie und Verein aber nach Kräften, zum Beispiel, indem er beim Kinderumzug am Rosenmontag einen Traktor steuert.

„Überhaupt helfen alle“, ist Andrea Schröder dankbar. Diejenigen ihrer zwölf Firestar-Kolleginnen,

die keine Kindergruppe betreuen, machen sich anderweitig nützlich. Sie helfen beim Umziehen, Frisieren oder Schminken der Mädchen oder indem sie ein Kind auf die Toilette begleiten. „Es ist ein schönes Miteinander“, sagt Andrea Schröder. Da gilt auch für die Mütter. In diesem Jahr sind die Mütter der „Tanzkäfer“ besonders gefordert. „Wir brauchen diesmal drei Kostüme, für Schautanz, Marsch und den Umzug“, erklärt die Gardebetreuerin. Lediglich Bodies und Rock-Rohlinge werden gekauft. Alles andere schneiden die Mütter zurecht und verzieren es mit Schnörkeln und Pailletten. „Ich habe mir sogar extra eine Nähmaschine gekauft“, sagt Nicole Höft aus Zeilsheim. Ihre Tochter Emily tanzt jetzt im zweiten Jahr bei den „Käfern“. Sie ändert einen Rock, Nadine Winkler breitet auf dem Boden roten Stoff aus und schneidet

dünne Bänder ab: „Das ist für die Schnürsenkel“, erklärt sie. „Das Kind nur bei uns abgeben, das funktioniert nicht“, nickt Andrea Schröder lachend. Die Mütter wachsen sozusagen mit den Kindern an den Aufgaben. Sie fangen klein an mit den „Purzeln“, steigern sich über die „Käfer“ und bekommen spätestens bei den „Giants“ Hilfe durch Mütter, die Schneiderin oder Friseurin sind oder sich, wie Heike Eichhorn, aufs Schminken verstehen. „Normalerweise hilft sie uns Firestars, aber dieses Jahr haben wir sie an die „Käfer“ ausgeliehen“, sagt Andrea Schröder.

Die elf „Purzel“ erarbeiten sich zunächst Grundlagen, zum Beispiel Taktübungen mit Tamburin und Eiernassel. Sie üben Marschieren und tasten sich an die klassischen Disziplinen des Gardetanzes heran. Sie üben außerdem einen Schautanz ein. Die zwölf „Käfer“ sind schon einen Schritt weiter, werden dieses Jahr ihren ersten Marsch vorführen. Außerdem tre-

ten sie erstmals gemeinsam mit den älteren „Giants“ auf. Der Schautanz „Alice im Wunderland“ enthält leichtere Passagen für die Kleineren, anspruchsvollere für die Größeren und wiederum einfachere für die gemeinsamen Teile. „Das klappt ganz gut und sieht sehr schön aus, wenn so viele auf der Bühne stehen“, sagt Andrea Schröder. Die Besucher der Prunksitzung am Samstag, 23. Januar, dürfen sich also wieder auf eine bunte Tanzschau freuen. Die Nachwuchsgarden werden in der Faschingszeit auch bei anderen Vereinen auftreten. Danach aber hört das schlagartig auf, und das ist schade, findet Andrea Schröder: „Ein paar mehr Auftritte für die Kinder, auch im Sommer, wären schön“, meint sie. Schließlich sind gerade die Schautänze auch außerhalb der fünften Jahreszeit attraktiv. Das bewiesen zuletzt die „Firestars“ bei „Musik uff de Gass“ und die „Purzel“ beim Ranzenbrunnenfest. hn



Haarschmuck für die Tanzkäfer basteln die Mütter (von links) Nadine Fischer, Barbara Wydra und Annika Göbel.

## Vergangen, aber nicht vergessen

GESCHICHTSVEREIN Lilo Günzler erzählt, wie sie die Nazi-Zeit als Halbjüdin in Frankfurt überlebte



Lilo Günzler beschrieb ihre Jugendjahre in Frankfurt in der Nazi-Zeit. Foto: Michael Sittig

Still, fast totenstill war es im Gemeindegarten der evangelischen Kirche. Jeder der etwa 25 Zuhörer lauschte gebannt den Worten der Erzählerin Lilo Günzler, die gerade die ergreifende Szene schilderte, als sie sich von ihrem Bruder und ihrer Mutter verabschieden musste. Am 14. Februar 1945, der Krieg war schon fast verloren, mussten die beiden auf den Transport ins KZ Theresienstadt. Auf einem Verladeplatz standen mehrere offene Güterwaggons, Viehwagen. Jeweils 60 Personen wurden in einem Waggon zusammengepfercht. Lilo wollte noch „Auf Wiedersehen“ rufen, sie bekam aber keinen Ton heraus. Obwohl ihr Bruder noch rief: „Wir kommen wieder!“, fürchtete sie, dass sie für immer ihre Mutter und ihren Bruder verloren hatte. Diese Szene war eine der dramatischsten Schilderungen, mit de-

nen Lilo Günzler die Zuhörer fast 90 Minuten in Atem hielt. Als Halbjüdin (Vater „arisch“, Mutter „jüdin“) erlebte sie als Kind, geboren am 11. Januar 1933, die immer spürbarere Ausgrenzung der Juden aus dem Leben in Frankfurt, spätestens mit dem Brand der Synagoge im Jahr 1938.

Besonders schlimm traf es ihren Bruder Helmut, der im Sprachgebrauch des Nationalsozialismus ein „Volljude“ war, was bedeutete: Gesonderte Zuteilungskarten, Schulwechsel ins Philanthropin (Schule der israelitischen Gemeinde), schließlich Wechsel in das jüdische Waisenhaus und Kennzeichnung durch den gelben Stern. Außerdem war der Familie der Lebensmittelkauf nur donnerstags zwischen 18 und 20 Uhr möglich. 1943 musste sie sogar in ein so genanntes „Judenhaus“ in Frankfurts Innenstadt umziehen,

da eine Nachbarin nicht mehr „mit einer Jüdin unter einem Dach wohnen wollte.“

Die Angst war von nun an ihr ständiger Begleiter. Nur dank der Hilfe von Nachbarn und Arbeitskollegen konnte die Familie die Zeit zwischen 1938 und 1945 überstehen. Es waren aber zum Teil nur zahlreiche glückliche Zufälle, die dies ermöglichten.

„Es grenzte schon an ein Wunder“, sagte Lilo Günzler, dass schließlich doch noch alle diese Zeit überlebten, trotz Bombenhagel und Transport nach Theresienstadt. In den letzten Kriegswochen lebte sie ganz allein in einer Wohnung in der IG Farben-Siedlung, ihr Vater war zum Volkssturm einberufen worden. „Die letzten Kartoffeln hatte ich aufgefressen, es waren nur noch etwas Kunstthony und harte Brotkrusten übrig. Mit etwas Wasser verdünnte ich den Kunst-

thony und tunkte die Brotkrusten in meine Tasse.“

Ganz langsam ließ ich sie im Mund zergehen, es schmeckte herrlich. Und dann geschah das Unfassbare: Es klopfte an die Haustüre. Ich ging die Kellertreppe hoch, mein Puls raste so sehr, dass ich fast keine Luft mehr bekam. Ich konnte nichts sehen; ich erkannte aber einen Schatten und öffnete die Tür. Vor mir stand ein farbiger Soldat! Das konnte kein

Deutscher sein! Das musste ein Amerikaner sein! Der Krieg war vorbei!“ Und dann kehrten sie wirklich alle zurück: der Vater und ihre Mutter mit Helmut. Erleichterung machte sich auch im Zuhörerraum breit, schließlich hatte die Erzählung den Besuchern ein authentisches Bild dieser Zeit vermittelt. Lang anhaltender Applaus zeigte, dass Lilo Günzler alle im Saal in ihren Bann gezogen hatte. df

## „Dalli Klick“ aus Sindlingen

Vielen ist noch das berühmte Ratspiel „Dalli Klick“ von Hans Rosenthal in Erinnerung: Scheibchenweise öffnet sich ein Bild, das es so schnell wie möglich zu erraten gilt. Dieses Spiel hat Werner Raschke vom Sindlinger Heimat- und Geschichtsverein mit Sindlin-

ger Motiven/Personen ausgeschmückt. Passend zur Faschingszeit lädt der Verein zu diesem lustigen Wettbewerb am Montag, 25. Januar, um 19.30 Uhr ins evangelische Gemeindehaus ein. Schnelle Rater können dabei interessante Preise gewinnen. df

**GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.**

**Probieren Sie es aus.**

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:  
Stefan Gumb Malerwerkstätte  
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen  
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702



Für alle, die Leistung zeigen wollen.

Kauffrau/-mann für Versicherungen und Finanzen: Den Kunden im Fokus und Spaß am Verkauf. Sie haben einen guten Schulabschluss (bevorzugt Abitur), Führerschein, souveränes Auftreten und sind kontaktfreudig. Wir bieten eine sichere Zukunft. Bewerben Sie sich.



**Melanie Lünzer**  
Allianz Generalvertreterin  
Bolongarstraße 160, 65929 Frankfurt am Main  
melanie.luenzer@allianz.de  
www.allianz-luenzer.de  
Tel. 0 69.30 65 73, Fax 0 69.30 20 87



## Dank aus dem Römer

EHRUNG Plakette für Claus Lünzer

Mit der Römerplakette hat sich die Stadt Frankfurt bei Claus Lünzer für sein vieljähriges ehrenamtliches Engagement bedankt. Der Sozialdemokrat, der vor kurzem seinen 71. Geburtstag feierte, ist seit mehr als 40 Jahren in verschiedenen Funktionen tätig. Als Mitglied von SPD und Arbeiterwohlfahrt arbeitete der Versicherungskaufmann im Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Hessen der Selbständigen in der SPD und als stellvertretender Vorsitzender in deren Frankfurter Zweig mit. Im SPD-Ortsverein Sindlingen hatte er schon alle denkbaren Positionen inne, darunter auch die des ersten und zweiten Vorsitzenden. Als stellvertretender Vorsitzender gehört er zum Führungsgremium der Arbeiterwohlfahrt Sindlingen und springt als stellvertretender Stadtbezirksvorsteher von Sindlingen-Süd ein, wenn Dieter Frank verhindert ist. „Ich war 1970 Stadtbezirksvorsteher von Sindlingen-Nord, aber nur kurz“, berichtet Claus Lünzer: „Dann sind wir 100 Meter weiter nach Sindlingen-Süd gezogen und ich musste das Amt abgeben.“ „Ersatz“ fand sich schnell. Seit vielen Jahren unterstützt der Sindlinger den Verein Possev, der Spenden für Rußland sammelt. „In einer Lagerhalle haben wir Rollstühle und weitere Hilfsmittel für Krankenhäuser gesammelt und dann auch hingebachtet“, berichtet er. Sogar Russisch hat er gelernt: „Das Land fasziniert mich“, gibt er

zu. Der Verein Possev hat ihn zum Dank für seine Hilfe zum Ehrenmitglied ernannt. Ursprünglich stammt Claus Lünzer aus Schlitz im Vogelsberg. Schon als Kind zog er mit seiner Familie nach Frankfurt. Als junger Mann gründete er am 1. April 1969 eine Allianz-Versicherungsagentur in Sindlingen, zog ein Jahr später auch dorthin. Seinen Wohnort behielt er im Stadtteil, das Büro verlegte er nach Höchst. Das Geschäft florierte. Trotzdem fand Claus Lünzer immer Zeit fürs Ehrenamt. Abends vor dem Fernseher zu sitzen, war für ihn nicht erstrebenswert. „Ein Verein oder eine Gruppe ist ein Stück Heimat. Da fühle ich mich wohl, da konnte ich abschalten vom Beruf“, sagt er. Naturgemäß sei er viel unterwegs gewesen. Seine Familie trug das mit. Ehefrau Gisela Lünzer ist als Sozialbezirksvorsteherin selbst seit Jahrzehnten ehrenamtlich aktiv; dafür erhielt sie bereits 2006 die Römerplakette, 2012 die Ranzenbrunnenauszeichnung und 2013 den Landesehrenbrief. 2008 wechselte Claus Lünzer beruflich in den Ruhestand. 2011 kandidierte er für den Ortsbeirat, dem er seither angehört. „Am Anfang ging das ganz gut. Mittlerweile ist alles ist sehr verbissen“, berichtet er von manchmal zähen Sitzungen im Bolongaropalast. Mit 71 Jahren strebt er keine weitere Amtszeit an, stimmte aber zu, seine Partei mit seinem guten Namen zu unterstützen, indem er auf einem hinteren Platz der Wahlliste rangiert. „Sollte ich durchs Kumulieren und Panaschieren wider Erwarten gewählt werden, werde ich das Amt antreten. Aber ich bezweifle, dass ich es durchhalte“, sagt er ehrlich. Das Plus an Freizeit, das er ohne die Arbeit im Ortsbeirat gewinnt, will er auf mehrere Arten nutzen. „Ich würde gerne mal wieder Angeln gehen, da kann man so schön entspannen. Und ich möchte mit meiner Frau öfter reisen, wenn sie Zeit hat“, zwinkert er. Auch für andere Ehrenämter ist dann wieder Luft. „Ich werde etwas im Seniorenbereich machen“, sagt Claus Lünzer. hn



Claus Lünzer erhielt die Römerplakette. Foto: Michael Sittig

## Neue Sindlingen-Schilder

Angenehm überrascht wurde CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin vor kurzem von der Deutschen Bahn. Im Oktober hatte er sich an die Verkehrssträger RMV und Traffiq gewandt mit der Bitte, die verblassten, teilweise unleserlichen „Sindlingen“-Schilder am S-Bahnhof erneuert zu lassen. Ende November wandte er sich mit der Bitte auch an die Deutsche Bahn. Im Dezember erhielt er Antwort von deren

„Station und Service AG“. „Bei unserer regelmäßigen Qualitätssicherung sind die verblassten Stationsbezeichnungsschilder ebenfalls aufgefallen, deswegen kann ich Ihnen bereits jetzt mitteilen, dass die Stationsbezeichnungsschilder Anfang Februar 2016 komplett erneuert werden. Die Bestellvorgang ist bereits eingeleitet“, teilt der Leiter des Bahnhofsmanagements Frankfurt, Hartmut Schwarz, mit.

# Was die Ortsbeiräte getan haben

BILANZ Albrecht Fribolin (CDU) und Claus Lünzer (SPD) blicken zurück und nach vorn

Das Jahresende ist stets ein gute Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Das tun die beiden Sindlinger Ortsbeiräte, Albrecht Fribolin (CDU) und Claus Lünzer (SPD), in Leistungs- und Rechenschaftsberichten. Außerdem machen sie Werbung in eigener Sache: Im März ist schließlich Kommunalwahl.

CDU: Kriese, Sitzplatz und Schulweg

Der Sindlinger CDU Vorsitzende, Ortsbeirat Albrecht Fribolin, berichtet in Kurzform über die Aktivitäten der CDU Sindlingen, über Anträge und Anregungen, die an die Stadtverwaltung im Römer gerichtet und über verschiedene Projekte, die in unserem Stadtteil umgesetzt wurden. „Ich danke allen Bürgern, die mit Hinweisen dazu beigetragen haben, dass Mängel im Stadtteil erkannt und Verbesserungen durchgesetzt werden konnten“, erklärt Fribolin.

An erster Stelle der Auflistung von Dingen, die nun das Häkchen „erledigt“ bekommen haben, steht die Komplettsanierung des Sindlinger Kreisels mit Installation diverser Ampeln zur Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern. Auch die Erneuerung des Bürgersteigs in der Sindlinger Bahnstraße und des Fahrbahnbelags und der Bürgersteige in Johann-Sittig-Straße, Farbenstraße und Herbert-von-Meister-Straße inklusive neuem Zebrastreifen sind erfolgt. Der Spazierweg zum Spielplatz Feierabendweg hat einen wetterfesten Asphaltbelag erhalten und ein weiterer Sitzplatz wurde direkt am Mainufer angelegt.

Gegen Bau-Gigantismus und Verlagerungen

Was die künftige Entwicklung des Stadtteils angeht, gibt es noch keine Entscheidungen. Die CDU jedenfalls habe eine städtebauliche und ökologisch verträgliche Bebauung in Sindlingen-Nord gefordert: „Wohnungen ja, aber kein Bau-Gigantismus sowie Erhalt der Bezirkssportanlage und der Kleingärten an der Hoehcher Farbenstraße“, fasst Fribolin die Kernpunkte zusammen. Zumal auch noch andernorts Platz ist für Wohnungsbau, verweist er auf Initiativen zur Arrondierung der Bebauung in Sindlingen-Süd im Bereich Inkerweg. Außerdem wurde der Magistrat gebeten, unter dem Titel „Wohnumfeld im Sindlinger Ortskern erhalten“, sich um leer stehende Liegenschaften zu kümmern.



Engagiert und auch immer für ein Spätschen zu haben sind die Sindlinger Ortsbeiräte Albrecht Fribolin (links) und Claus Lünzer, hier bei einer Fastnachtssitzung des Sindlinger Karnevalvereins. Foto: Sittig

Die Errichtung eines Weges zur Sporthalle des Turnvereins Sindlingen zur Sicherung des Schulwegs der Meisterschüler sei aktuell in der Planung. Für die Ludwig-Weber-Schule wurde die Planung für ein neues Schulgebäude begonnen. Baubeginn soll Ende nächsten Jahres sein. Ein Ersatzbau für die Übergangszeit wurde erstellt.

Für die Bewohner der Hermann-Brill-Siedlung hat die CDU einen sicheren Fußgängerüberweg im Bereich der Endhaltestelle Friedhof/Westenbergerstraße beantragt. Die Schulbusverbindung zur Heinrich-Böll-Schule in Hattersheim wurde um ein weiteres Jahr verlängert.

„Die CDU Sindlingen bedankt sich bei allen Sindlinger Bürgern für Tipps und Hinweise auf Brennpunkte im Stadtteil“, erklärt Albrecht Fribolin. Und weil Wahl ist, macht er auch gleich noch Reklame in eigener Sache: „Gerne sind wir auch im Jahr 2016 wieder ein zuverlässiger kommunalpolitischer Partner der Bürger und Vereine. Für die am 6. März stattfindende Kommunalwahl bittet die CDU Sindlingen um Unterstützung der Kandidaten Franz Ilg für die Stadtverordnetenversammlung und Albrecht Fribolin sowie Patrick Stappert für den Ortsbeirat.“

SPD: Schilder, Schule und Verkehr

die Mülltonnen öfter ungeleert stehen, weil sie nicht auf die Straße bugsirt werden konnten. Rollatorgeher und Rollstuhlfahrer sollen es demnächst auch leichter haben, die S-Bahn-Haltestelle „Zeilsheimer Bahnhof“ zu erreichen. Lünzer hatte beantragt, den Zugang behindertenfreundlich umzubauen. Für Lesefreunde in Sindlingen wird ein Bücher-schrank aufgestellt. Er wird aus dem Etat des Ortsbeirates finanziert. Auf ein anderes Gehäuse dagegen könne man getrost verzichten, meint Lünzer: Am Krieseil steht seit einiger Zeit ein Telefonhäuschen leer, das nur steht und nicht mehr genutzt wird. Es wird jetzt abgebaut.

Rund um den Dalles soll die Verkehrssicherheit steigen. Lünzer hatte beantragt, das Rechtsabbiegebot von der Huthmacher Straße her kommend aufzuheben. Dort dürfen Autofahrer in Zukunft auch nach links in die Farbenstraße abbiegen. Durch bauliche Maßnahmen („Abweiser“) unterbunden werden soll die gefährliche Unsitte, von der Farbenstraße (von Westen her kommend) in der uneinsehbaren Kurve nach links in die Westenberger Straße abzubiegen.

Schulneubau dank engagierter Eltern

Kurz vor Jahresende wurde in der Ludwig-Weber-Schule das Modell des neuen Schulbaus vorgestellt. „Das es jetzt zur Verwirklichung kommt, ist auf die tatkräftige Hilfe der SPD und der Rektorin Frau Oturak sowie der Schulsprecher zurückzuführen. Ohne den massiven Protest vor dem Frankfurter Römer bezweifle ich, dass es zu der Verwirklichung gekommen wäre“, beendet Claus Lünzer seinen Bericht und beweist damit, dass auch er etwas von Wahlkampf versteht. Die beiden Schulsprecher (ein ehemaliger, ein noch aktiver) sind Roland Haschke und Claus Hoß, die auf der SPD-Kandidatenliste für den Ortsbeirat stehen. hn

## Leserbrief

Verdienst der Eltern

Zur CDU-Hauptversammlung in der Dezember-Ausgabe „17 Punkte für Sindlingen“

Mit Interesse haben wir Ihren Bericht gelesen. Herr Albrecht Fribolin stellt in seinem Bericht verschiedene erfolgreiche Projekte vor, an denen die Sindlinger CDU sich beteiligt zeichnet. Unter anderem „... den projektierten 19-Millionen Neubau der Ludwig-Weber-Schule...“. Erlauben Sie uns hierzu auszuführen, dass der Neubau der Ludwig-Weber-Schule auf die Initiative des Elternbeirats der Schule hin möglich wurde. Insbesondere Herr Claus Hoß und Herr Roland Haschke haben mit einer Protestaktion vor und im Römer Frankfurt Frau Dezernentin Sorge aktiv auf die marode Bausituation hingewiesen. Die Presse hat dieses Thema aufgegriffen, Presse und

Fernsehen haben davon berichtet. Herr Sieghard Pawlik und Claus Lünzer von der ortsansässigen SPD haben dem Elternbeirat der Schule zu diesem Zeitpunkt Unterstützung angeboten und zusammen mit dem Elternbeirat zu einem „Runden Tisch“ geladen. Das Stadtschulamt und Frau Dezernentin Sorge haben in der Folge der Berichterstattung die notwendigen Schritte eingeleitet. Die Finanzierung des Neubaus wurde in den Finanzhaushalt der Stadt Frankfurt aufgenommen. Bis zur Fertigstellung des Neubaus sind die Schülerinnen und Schüler der Ludwig-Weber-Schule in einem Holz-Modul-Bau untergebracht. Eine Unterstützung durch den CDU-Ortsvorstand gab es bis zur Bekanntgabe der Finanzierungssicherung unsres Wissens nicht.

Roland Haschke und Claus Hoß

## Müll und kein Ende

ENDSTATION „Sauberes Frankfurt“ greift ein

Müll-Problem passé? Nein, zu früh gefreut. Die Bus-Endhaltestelle Westenberger Straße bietet weiterhin, beziehungsweise wieder den Anblick einer wilden Müllkippe. „Ursächlich für die permanente Verschmutzungen von Haltestellenbereich, dem schmalen Grünstreifen zum Friedhofszaun und direkt an der Friedhofstür ist, dass die Busfahrer den in ihren Bussen anfallenden Abfall in einen einzigen Papierkorb im Haltestellenbereich entsorgen müssen“, schildert CDU-Ortsbeirat Albrecht Fribolin in einem Schreiben an die Stabsstelle „Sauberes Frankfurt“ die Misere. Folge: Der Mülleimer quillt über, der Abfall verteilt sich auf dem gesamten Abschnitt.

Er wird nicht zum ersten Mal in der Angelegenheit tätig. Vor über einem Jahr bereits beklagte er den ständig überfüllten Mülleimer und die Ansammlung von Abfall an der Endhaltestelle. Damals versprach die Nahverkehrsgesellschaft Traffiq, die Leerungsintervalle zu verdoppeln. Statt dreimal sollten die Eimer ab Januar 2015 sechsmal in der Woche geleert werden. „Wir gehen hiervon aus, dass sich die von Ihnen geschilderte Problematik mit den vollen Mülleimern an den Haltestellen ab dem 1.1.2015 merklich verbessern wird“, schrieb die Gesellschaft dem Ortsbeirat. Nichts geschah. Wieder wandte sich Fribolin an Traffiq. Die Betreiberin

der Busse teilte mit, dass sie das Anliegen an die Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) weitergereicht habe, die für die Leerung der Eimer an den Haltestellen zuständig sei. Bei der Umstellung auf den anderen Turnus sei es zu Verzögerungen gekommen. Ab März jedoch sollte es endlich soweit sein und der Vermüllung ein Riegel vorgeschoben werden. Tatsächlich ging es eine Zeitlang gut. Doch seit einigen Wochen bietet sich wieder der alte, unschöne Anblick. „Meine bisherigen Bemühungen, die VGF zur Reinigung des Bereiches aufzufordern, waren nur temporär erfolgreich“, seufzt Fribolin und bittet „Sauberes Frankfurt“ darum, den Bereich einer Sonder-Grundreinigung zu unterziehen und zu veranlassen, hier regelmäßig zu säubern. „Busnutzer und vor allem die Sindlinger Friedhofsbesucher werden dankbar sein“, stellt er in Aussicht. Die Stabsstelle „Sauberes Frankfurt“ hat daraufhin die Reinigung durchführen lassen. Außerdem leitete das Amt Fribolins Schreiben an die Verkehrsgesellschaft Frankfurt mit der Bitte um Stellungnahme weiter. Daraufhin habe die VGF mitgeteilt, dass zusätzliche Abfallbehälter aufgestellt werden sollen. Ebenso seien die Busunternehmen angemahnt worden, den Müll von Bus-Zwischenreinigungen nicht in die VGF-Abfallbehälter zu entsorgen. hn

## Neujahrsempfang

Die CDU im Frankfurter Westen lädt am Mittwoch, 20. Januar, 19 Uhr, zu ihrem Neujahrsempfang in die Stadthalle Zeilsheim (Beckenwaldstraße 17) ein. Gastredner ist der Vorsitzende der CDU-Fraktion im hessischen Landtag, Michael Boddenberg. Viele weitere Mandatsträger werden kommen, so dass die Bürger gut sechs Wochen vor der Kommunalwahl Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen haben.

**Kfz-Meisterbetrieb**  
Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR  
Tel. (069) 364206  
Alt-Zeilsheim 74  
65931 Frankfurt  
Fax (069) 361032  
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Montag - Donnerstag  
7.30 - 17.00 Uhr  
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr  
Samstag  
9.00 - 12.00 Uhr

**AUCH FÜR IHR AUTO**  
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur  
... alle Typen alle Marken  
...wir sind für Sie da

*Ymmina ancilla xpi  
tradidit do i sco Bonif  
bona sua infiscēbah. In  
Cruftera. Inscuntlinge  
In Liederbach. cū omni  
suba i multa familia.*

Ausschnitt aus der Fuldaer Urkunde: „Ymmina ancilla Christi tradidit Deo et sancto Bonifatio bona sua in Fischebach, in Cruftera, in Scuntlingen, in Liederbach cum omni substantia et multa familia“  
Übersetzt: „Ymmina, die Magd Christi, schenkt Gott und dem hl. Bonifatius ihre Güter und Zubehör und allen zugehörigen Leuten in Fischbach, Krißtel, Sindlingen und Liederbach“.

## Römer, Franken, Ymmina

SERIE 1225 Jahre Sindlingen, Teil 1

Im Jahr 791 nach Christus taucht eine frühe Form des Namens „Sindlingen“ in einer Urkunde auf. Deshalb feiern wir nun das mindestens 1225-jährige Bestehen unseres Dorfes. Interessante Details dieser langen Geschichte lesen Sie in den nächsten Monaten in dieser Serie des Heimat- und Geschichtsvereins. Heute: Teil 1, die frühen Jahre

Von Dieter Frank

Im Jahr 2016 feiert Sindlingen sein 1225-jähriges Bestehen, genauer gesagt, vor 1225 Jahren, also im Jahr 791 nach Christus, tauchte der Name „Scuntlingen“ (=Sindlingen) erstmals in einer Urkunde des Klosters Fulda auf. Damals schenkte Ymmina „Gott und dem Kloster Fulda ihre Güter mit Zubehör und vielen dazugehörigen Leuten in Fischbach, Krißtel, Sindlingen und Liederbach.“ Zweck solcher Schenkungen war häufig das Seelenheil des Landeigentümers nach seinem Tode. Der Name „Scuntlingen“ ist damals nicht einheitlich; er weist aber darauf hin, dass Sindlingen wohl auf die Sippe eines „Sundo“ zurückzuführen ist, die hier beherrschte war. Allerdings ist unser Ort zweifellos schon viel älter. Die ältesten Funde, die Zeugnis über die Besiedlung unseres Gebietes geben, sind circa 7000 Jahre alt. Schließlich war die geographische Lage attraktiv: an einem Fluss einer-

seits, aber auch ein hochwassergeschütztes Territorium andererseits. So nutzten auch die Römer unsere Region, was Funde am Mainufer belegen.

Im frühen Mittelalter bezogen die Franken unseren Raum. Edelleute und freie Bauern bekamen Grund und Boden, „Hörige“ (=unfreie Bauern) mussten den Boden „pachten“ und gegen Abgaben (Frondienste) bearbeiten. In diesem Zusammenhang entstand auch die genannte Urkunde. Kurze Zeit später, im Jahr 797, schenkte ein gewisser Grimhold Ackerland und eine Wiese dem Kloster Lorsch.

Aus den Urkunden des folgenden Jahrhunderts lässt sich herauslesen, dass Sindlingen vor circa 1200 Jahren schon eine beachtliche Gemarkungsgröße besessen haben muss. Allerdings gehörte das Land nicht den Sindlinger Bauern, sondern meistens wohlhabenden Adligen, beziehungsweise geistlichen Herrschaften. In der Regel waren die Abgaben und Dienstleistungen bei geistlichen Herren geringer als bei weltlichen Herrschern.

Ab dem Jahr 1036 war das Kloster Limburg in der Pfalz Großgrundbesitzer in Sindlingen, ab Ende des 15. Jahrhunderts der Kurfürst von Mainz.

(Informationen nach A. Vollert, Sindlingen – Ein Frankfurter Stadtteil einst und jetzt, 1991)

# Schausteller bleiben auf eigene Gefahr

LAGERPLATZ AM MAIN Ehepaar Kanzler will seine Heimat nicht verlieren

Seit den 60-er Jahren nutzen Schausteller ein Gelände unterhalb des Maindeichs als Winterlager. Zwei Familien leben dort sogar dauerhaft. Doch die Stadt hat ihnen den Pachtvertrag gekündigt. Der Deich soll saniert werden, deshalb müssen die Wohn- und Verkaufswagen weg und auch die Zukunft eines Hauses ist unsicher. Die Kündigung ist seit Juni wirksam. Trotzdem nutzen die Schausteller das rund 6500 Quadratmeter große Gelände mit der Adresse Okrifteiler Straße 75 auch weiterhin. Die Stadt hatten den Betreibern der Fahrgeschäfte, Süßwarenstände und sonstigen Rummelplatzattraktionen zwar verschiedene Ersatzgelände angeboten. Davon sei aber keins geeignet, lehnen die Pächter ab. Es handle sich um unbefestigte, unerschlossene Plätze, sagt Willy Stier, früherer zweiter Vorsitzender des Schaustellerverbands Frankfurt. Deshalb sei bislang erst eine der 19 Parzellen geräumt. Die übrigen Pächter wüssten schlicht nicht, wohin sie gehen sollten.

Das gilt vor allem für Heinrich (94 Jahre) und Maria (87) Kanzler. Sie leben hier, seit es das Winterlager gibt. Beide stammen aus Frankfurt und haben fast ihr ganzes Leben auf den Rummelplätzen der Region verbracht. Heinrich Kanzler, gelernter Former für Eisen- und Motorenteile und während des Kriegs im U-Boot-Einsatz, hatte sich schon als Kind ein paar Groschen als Helfer bei der Kerb verdient. Mit Hilfe eines Bekannten machte er sich 1951 mit einer Losbude selbstständig. Nach der Hochzeit 1953 arbeitete auch seine Frau Maria mit. Das Geschäft gedieh. Sie vergrößerten sich, betrieben bald eine Schießbude und ein Nostalgie-Kinderkarussell. Den Sommer über waren sie unterwegs, den Winter verbrachten sie auf einem Platz im Ostend. Als der bebaut wurde, verhandelte der Schaustellerverband mit der Stadt, um ein Ersatzgelände zu bekommen. „Ich weiß noch, wie wir das hier zum ersten Mal gesehen haben. Es war ein Gartengelände und der Maindeich war nicht bepflanzt“, erinnert sich Kanzler an den ersten Besuch in Sindlingen 1966.

Versorgungsleitungen wurden gelegt, der Platz leicht befestigt, in 19 Parzellen unterteilt und umzäunt. 200 000 Mark investierten die Pächter dafür. Im Lauf der Zeit kauften mehrere Schausteller Häuser in Sindlingen, weiß Willy

Stier. So hatten sie kurze Wege, um im Winter an ihren Fahrgeschäften zu arbeiten. Maria und Heinrich Kanzler blieben immer auf dem Gelände wohnen. „In einem Haus könnten wir uns nicht wohlfühlen“, sagt Heinrich Kanzler. Seine Frau ist zwischenzeitlich erblindet, er pflegt sie. „Hier im Mobilheim kennt sie jede Ecke und kommt zurecht. Wir haben immer im Wohnwagen gewohnt. Es ist unbegreiflich für mich, dass alles weg soll, um den Damm zu erneuern“, sagt er. Ursprünglich habe es geheißt, dass nur vier Meter Platz entlang des Deichs für die Maschinen der Deichbauer frei gemacht werden müssten. In dem Fall könne sein Mobilheim stehen bleiben. „Kann man denn den Damm nicht von der anderen Seite her sanieren?“, fragt er. Kanzler erinnert sich noch lebhaft daran, wie der große Kanal zum südlich anschließenden Klärwerk verlegt wurde. Das ganze Gelände sei der Länge nach aufgegraben worden, aber niemand habe des-

wegen weg gemusst. „Wir waren 50 Jahre hier und sollen auf einmal wegen des Damms von heute auf morgen weg“, schüttelt er den Kopf: „Seit wir die Kündigung bekommen haben, mache ich mir Sorgen. Wo sollen wir denn hin? Wir wollen hier nicht weg.“

### Bei Hochwasser könnte der Damm brechen

In einer Versammlung mit Vertretern des Liegenschaftsamts sei nach Lösungen gesucht worden, berichtet Thomas Roie, Vorsitzender des Schaustellerverbands. Es zeichne sich eine Einigung ab in der Form, dass Fahrzeuge auch künftig hier überwintern könnten. Die Wohnungen aber müssten weg, berichtet Roie: „Das Problem ist die Hochwassergefahr“. Sollte der Damm brechen, könnten Menschen zu Schaden kommen. Allerdings muss erst das ganze, breite Mainvorland verlaufen, ehe ein Hochwasser auch nur an den Deichfuß schwap-

pen würde. „Man hätte also genug Zeit, die beiden Familien zu evakuieren“, findet Roie.

Die Schausteller gehen davon aus, nach der Sanierung zumindest einen Teil des Geländes weiter nutzen zu können. Für das Liegenschaftsamts indes ist klar: „Auf Dauer können die Schausteller dort nicht bleiben“, sagt Leiter Alfred Gangel. Spätestens, wenn die Sanierungsarbeiten beginnen, müssten alle weg. „Wir haben Ersatzgelände für die Wagen an der Mainzer Landstraße angeboten“, erklärt der Amtsleiter. Für die Familien, die dann ihren Wohnort verlieren, „bieten wir Ersatzwohnungen in Frankfurt an“. Bis das Planfeststellungsverfahren durch ist, können die Schausteller „auf eigenes Risiko bleiben“, sagt der Amtsleiter. Gut möglich also, dass die Schausteller auch in den nächsten Wintern den Lagerplatz nutzen werden. Heike Appel, stellvertretende Leiterin des Frankfurter Grünflächenamts, versichert: „Räumen werden wir nicht“. hn



Maria und Heinrich Kanzler leben seit fast 50 Jahren im Schaustellerlager hinter dem Maindeich. Sie wollen ihr vertrautes Heim dort nicht verlassen. Foto: Michael Sittig

## Bis saniert wird, fließt viel Wasser den Main hinab

Der Damm zwischen dem Gelände des Kanuvereins und dem Klärwerk gilt als nicht mehr standfest. Ein Jahrhunderthochwasser könnte ihn zum Einsturz bringen. Das Hinterland würde überflutet. Deshalb hat das Regierungspräsidium die Stadt Frankfurt aufgefordert, den Deich zu sanieren. Bis das in die Tat umgesetzt wird, dürften noch einige Jahre ins Land gehen oder, wie es so schön heißt, viel Wasser den Main hinab fließen.

„Das ist äußerst komplex“, beschreibt Heike Appel, stellvertretende Leiterin des Grünflächenamts, die Lage. Es gebe vier bis fünf verschiedene Deichsanierungsvarianten, aber keine Erfah-

rungen damit: Der Sindlinger Damm ist Frankfurts einziges Deichbauwerk. Favoriten sind derzeit Schutzmaßnahmen gegen ein hundert- oder ein fünfzigjähriges Hochwasser. Im ersten Fall könnte die Aufschüttung mit Hilfe einer Spundwand (spart Fläche) oder einer Erdschüttung (dann wird der Damm breiter) gestärkt werden, im zweiten Fall wird der Deich bei Bedarf mit mobilen Elementen erhöht.

Das Grünflächenamt befinde sich in engem Kontakt mit der oberen Wasseraufsichtsbehörde und der Branddirektion, sagt Heike Appel. Die Art des Ausbaus wird den Ausschlag dafür geben, ob die

Wohnungen weg müssen oder nicht und ob nach der Sanierung überhaupt noch Fläche für einen Lagerplatz vorhanden ist.

Sicher ist derzeit nur eins: Es kann noch Jahre dauern, bis sich etwas tut. Je nachdem, welche Variante – nach Vorlage im Magistrat und Beschluss der Stadtverordnetenversammlung – gewählt wird, müssen wasserrechtliche Planfeststellungs-/Genehmigungsverfahren oder wasserrechtliche Erlaubnis-/Bewilligungsverfahren durchgeführt werden, erläutert das Regierungspräsidium. Finanzierung und Ausschreibung brauchen ebenfalls ihre Zeit. hn

## Jahresabschluss mit Ehrungen

GV GERMANIA Männerchor dankt seinen Jubilaren für die Treue



Ihre Jubilare ehrte die Germania beim geselligen Jahresabschluss.

Die Sänger der Sindlinger Germania ließen das Jahr gesellig mit einem schmackhaften Hessenbuffet ausklingen. Bei der Gelegenheit ehrten sie verdiente Jubilare. Das Bild zeigt von links nach rechts: Heinz Wulf (50 Jahre passiv), Simon Stappert (zweiter Vorsitzender), Gerald Bechtold (25 Jahre passiv), Peter Buchner (40 Jahre passiv), Jochen Dollase (Vorsitzender, 40 Jahre aktiv), Heribert Huthmacher (60 Jahre passiv), Hans Schmitt (40 Jahre ak-

tiv), Franz Löllmann (50 Jahre passiv), Hans Riegelbeck (zweiter Vorsitzender). Auf dem Bild nicht zu sehen sind K.H. Bormuth, Klaus Bormuth, Detlev Nun (alle 25 Jahre aktiv), Thomas Hörth, Georg Riemenschneider, Gerd Taudien (alle 25 Jahre passiv) und Bernd Krämer (40 Jahre passiv). Direkt nach den Ferien geht es mit voller Kraft weiter, die Proben für das große Chor- und Solistenkonzert laufen dann auf vollen Touren. Der Konzertchor

Hans Schlaud gastiert mit seinen 200 Stimmen im Kurhaus Wiesbaden am Sonntag, 25. April, um 17 Uhr. Der Kartenvorverkauf läuft ab sofort im Kurhaus Wiesbaden sowie bei Samen-Schlereth in der Farbenstraße 54 in Sindlingen. Nach der Sommerpause startet der Chor dann weiter durch, nämlich mit einer Berlinreise, während der unter anderem Auftritte in der hessischen Landesvertretung und im Reichstag vorgesehen sind. jodo

# HAAS FRISSEURE

**ÖFFNUNGSZEITEN**

DIENSTAG-FREITAG 9:00-18:00  
SAMSTAG 9:00-13:00

HUGO-KALLENBACH-STR. 14  
65931 FRANKFURT-SINDLINGEN TEL. 069-84773135

TERMINE NACH VEREINBARUNG.

**Zahnarztpraxis**  
**Dr. M. Valentin MSc.**  
 Master of Science

Sprechzeiten:  
 Montag bis Donnerstag 9-14 Uhr und  
 15-18 Uhr • Freitag 9-14 Uhr

Huthmacherstrasse 1a  
 65931 Frankfurt Sindlingen  
 Telefon: 069-37108811  
 Email: praxis@zahnarzt-valentin.de

Spezialisiert auf Angstpatienten



**Metz** erst recht!

- ✓ Sicher in die Zukunft
- ✓ Ausgezeichnete Qualität
- ✓ Bequemer Service



**- dazu stehen wir! -**  
**Und Sie?**

**Wirz- Fernsehtechnik**

Zehnthofgasse 1  
 65931 Frankfurt-Sindlingen

Tel.: 069 - 37 1111  
 E-Mail: spwirz@t-online.de  
 www.iq-wirz.de

Made in Germany

**SCHMERZSCHLUCKER**

DIE INNOVATION GEGEN  
 RÜCKENSCHMERZEN  
 UND VERSPANNUNGEN

+ wird dem Therapieverlauf angepasst  
 + eignet sich für jeden Schuh  
 + lindert Schmerzen  
 + korrigiert die Körperhaltung  
 + kräftigt die Fußmuskulatur  
 + verbessert die Durchblutung  
 + erhöht die Mobilität  
 + harmonisiert muskuläre Dysbalancen  
 + optimiert den Muskeltonus  
 + beugt Verletzungen vor



**BAUER & PARTNER GMBH**  
 ... gut zu Fuß!

Hostatostraße 20 · 65929 F-Höchst  
 Tel. 069/30 68 38 · Parkplatz im Hof  
 www.orthopaedie-bauer.de

**Willi & Andreas Schmitt**  
**Schreinerei**

**Andreas Schmitt**  
 Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen  
 Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97  
 Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de  
 www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

**Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 8187**

Fenster - Türen - Bauelemente  
 in Holz, Kunststoff und Aluminium



Als „Weihnachtsgelsche von Frankford“ unterhielt Schauspielerin Katharina Schaaf die Gäste bei der Senioren-Weihnachtsfeier des Turnvereins.  
 Fotos: Michael Sittig

## Besuch vom „Engelsche“ TURNVEREIN Himmlische Weihnachtsfeier

Schwarze Locken, weißes Kleid und weiße Flügel, so erschien das „Frankfurter Weihnachtsengel“ rund 120 Mitgliedern des Turnvereins. Schauspielerin Katharina Schaaf beschrieb in hessischer Mundart lebhaft, dass es Weihnachtsengel nicht leicht hätten. Sie müssten Liedtexte lernen und, wenn sie nicht brav sind, damit rechnen, nach Offenbach strafversetzt zu werden! Deshalb strengte sich das Engelsche nun ganz besonders an, die Sindlinger TVS-Senioren zu unterhalten. Das gelang ihm sehr gut, wie häufig aufbrandendes Gelächter und herzlicher Applaus bewiesen. Vielleicht tat auch die Absolution allem Süßen gegenüber Wirkung. „Fett und Süßigkeiten sind jetzt erlaubt, denn im Winter braucht der Mensch Kalorien“, versicherte Katharina Schaaf den Gästen. Die hörten das gerne, denn zur Seniorenweihnachtsfeier reichten die Helfer – darunter vier Mädchen aus der Turnabteilung – leckeren Kuchen und am Abend Pellkartoffeln mit Hausmacher Wurst. Anekdoten, Wissenswertes über Weihnachtsbräuche und die Weihnachtsgeschichte auf Hessisch amüsierten die Besucher, die auch das gemeinsame Singen von Weihnachtsliedern schätzten. Am frühen Abend trat noch die Line-Dance-Gruppe des Vereins auf. hn



Die Country-Line-Dancer traten ebenfalls bei der Weihnachtsfeier im Mehrzweckraum der TVS-Sporthalle auf.

## VdK

### Sprechstunde

Der Ortsverband des VdK bietet am 8. und 29. Januar sozialrechtliche Sprechstunden an. Ratschläge zum Schwerbehindertenrecht und Hilfe bei Kur- und Wohngeldanträgen geben die Berater Helmut Dörnbach und Renate Fröhlich jeweils von 15 bis 17 Uhr in den Räumen des Frankfurter Verbands, Edenkobener Straße 20a.

### Wanderung

Von Nied nach Höchst wandern Touristenclub und VdK am Sonntag, dem 17. Januar. Um zum Ausgangspunkt nach Höchst zu kommen, treffen sich die Teilnehmer im 54-er Bus, der um 9.45 Uhr an der Westenberger Straße (vor Rewe) und um 9.48 Uhr am Richard-Weidlich-Platz abfährt.

## Maria, Josef und Wendo

**REITERVEREIN** Weihnachtsgeschichte in der Reithalle

Eingebettet in die Weihnachtsgeschichte waren verschiedene Vorführungen bei der Weihnachtsfeier des Sindlinger Reitervereins. Mit Sophia (15 Jahre) und Noah (13) übernahmen zwei jugendliche die Hauptrollen, die schon lange im Verein reiten. Noah führte als Josef Pony Wendo in die Reithalle, auf dem Sophia als Maria saß. Sie machten es sich auf einem Strohlager in einer Ecke gemütlich und verfolgten anschließend ebenso wie die Zuschauer, was weitere junge Mitglieder des Vereins vorführten. Die Voltigierkinder gaben die Hirten auf dem Feld. Sie zeigten verschiedene Turnübungen auf den geduldig im Kreis gehenden Ponys. Anschließend mimten sie Furcht, denn es war eine besondere Nacht. „Fürchtet Euch nicht“,



Sophia und Noah spielten Maria und Josef, die mit Pony Wendo durch die Reithalle zogen.  
 Foto: Heide Noll

Schnee. Vier weiß gekleidete Reiterinnen saßen als Schneeflocken auf großen Pferden und ritten eine Quadrille. Anschließend kreisten Sonne, Mond und Erde auf Pferden durch die Halle, die Heiligen Drei Könige kamen herein und am Ende freuten sich alle zusammen über die Geburt Christi. Sie verteilten Schoko-Nikoläuse an die Kinder und Moderatorin Beate Kemfert lud alle Besucher zu Kaffee und Kuchen in die Sattelkammer ein. Die Kinder zog es aber schon bald zurück in die Reithalle. Dort begann wenig später das beliebte Ponyreiten. hn

## Termine

Vorträge, Feste und Veranstaltungen werden auch 2016 in Sindlingen zu erleben sein. Eine vorläufige Übersicht über die Termine hat die Schriftführerin der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine, Kathrin Puchtler-Hofmann, zusammengetragen.

### Januar

**Sonntag, 17., 10.30 Uhr, ev. Kirche:**  
 Neujahrgottesdienst und -empfang  
**Samstag, 23., 19.11 Uhr, Haus Sindlingen:**  
 Prunksitzung Karnevalverein  
**Montag, 25., 19.30 Uhr, ev. Gemeindehaus, Geschichtsverein:**  
 „Dalli-Klick-Spiel“  
**Freitag, 29., 19.11 Uhr, kath. Gemeindehaus St. Dionysius:**  
 Kappensitzung  
**Samstag, 30., 20 Uhr, kath. Gemeindehaus St. Dionysius, Karnevalverein:** Bunte Narrenschau (Kostümparty)

### Februar

**Mittwoch, 3., 15.11 Uhr, kath. Gemeindehaus St. Dionysius, Arge Sov, SKV und kath. Gemeinde:**  
 Seniorenfastnacht  
**Donnerstag, 4., 10.30 Uhr, Kinder- und Jugendhaus:**  
 Frauenfrühstück  
**Freitag, 5., 15 Uhr, Kinder- und Jugendhaus:** Kinderkino  
**Samstag, 6., 16 Uhr, Clubhaus MF Rosettis:** Fastnachtsfete  
**Rosenmontag, 8., 14.11 Uhr, Karnevalverein:** Kinderfastnachtszug  
**Rosenmontag, 8., 20.11 Uhr, kath. Gemeindehaus St. Dionysius:**  
 Faschingsstreifen/Rosenmontagsball  
**Faschingsdienstag, 9., Kinder- und Jugendhaus:** Faschingsparty  
**Freitag, 19., 19 Uhr, Stadtteilbücherei, Förderverein Buchstütze:**  
 13. Bücheressen  
**Montag, 22., 19.30 Uhr, ev. Gemeindehaus Geschichtsverein:**  
 Bilder aus dem Vereinsarchiv  
**Freitag, 26., 19.30 Uhr, ev. Gemeindehaus:**  
 Rainer Weisbecker, „Blues von dehaam“  
**Samstag, 27. 20 Uhr, Turnverein, kath. Gemeindehaus St. Dionysius:** Kristallball

### März

**Mittwoch, 16., 19.30 Uhr, Stadtteilbücherei, Förderverein Buchstütze:**  
 Lesung mit Rosa Ribas und Sabine Hofmann  
**Freitag, 11., Frauenchor Germania:** Jahreshauptversammlung  
**Donnerstag, 17., 15 Uhr, Kinder- und Jugendhaus:** Kinderkino  
**Freitag, 18., Gesangverein Germania, Männerchor:**  
 Jahreshauptversammlung  
**Samstag, 19., 19 Uhr, Vereinsheim Karnevalverein:** St. Patrick's Day  
**Donnerstag, 24., 10.30 Uhr, Kinder- und Jugendhaus:**  
 Frauenfrühstück

### April

**Dienstag, 12., 19 Uhr, Stadtteilbücherei, Förderverein Buchstütze:**  
 „Frankfurt liest ein Buch“: Ausgewählte Passagen und Klezmer-Musik live zu „Verbotenes Frankfurt“ von Dieter David Seuthe  
**Mittwoch, 13., Geschichtsverein:**  
 Halbtagesfahrt zur Burg Trifels (Bad Dürkheim)  
**Samstag, 16., 16 bis 20 Uhr, Kinder- und Jugendhaus:**  
 Mädchen- und Frauendisco  
**Sonntag, 24., GV Germania Männerchor:** Mitwirken beim Gala-Konzert der Schlaud-Chöre im Wiesbadener Kurhaus

### Mai

**Dienstag, 17., 16 Uhr, Turnverein, Turnerheim:**  
 Wäldchestag  
**Donnerstag, 19., 10.30 Uhr, Kinder- und Jugendhaus:**  
 Frauenfrühstück  
**Freitag, 27., Stadtteilbücherei:**  
 18.30 Uhr Förderverein Buchstütze: Jahreshauptversammlung  
 19.30 Uhr, Förderverein Buchstütze: 200 Jahre Friedrich Stoltze.  
 Mit Mario und Viktor Gesiarz

### Juni

**Freitag, 3., 16 bis 18 Uhr, Kinder- und Jugendhaus, Datum, Uhrzeit:**  
 Anmeldung für die Sommerferienspiele (und 6. bis 8., jeweils 10 bis 12 Uhr)  
**Samstag, 11., Abenteuerspielplatz:**  
 Open Abi mit Open Air Theater „Knallpurgas Reise zum Mond“

### Juli

**Samstag, 9., 19 Uhr, Vereinsheim Karnevalverein:**  
 Cocktailabend  
**Freitag, 15. Juli, 19 Uhr, Stadtteilbücherei, Förderverein Buchstütze:**  
 14. Bücheressen  
**18. Juli bis 4. August, Abenteuerspielplatz:**  
 Sommerferienspiele für Kinder von 6 bis 11 Jahren  
**Freitag, 22., Abenteuerspielplatz:** Familienfest

### September

**Samstag, 3., Arge Sov:** Ranzenbrunnenfest  
**Sonntag, 11., Gewerbeverein:** Stadteilsonntag  
**Freitag, 16., Kinder- und Jugendhaus und Stadtteilbücherei:**  
 Familienfest  
**Freitag, 16., 19.30 Uhr, Stadtteilbücherei, Förderverein Buchstütze:**  
 Lesung mit Jan Costin Wagner  
**Samstag, 17., 19 Uhr, Vereinsheim Karnevalverein:**  
 Oktoberfest

### Oktober

**Donnerstag, 6., 10.30 Uhr, Kinder- und Jugendhaus:**  
 Frauenfrühstück  
**Samstag, 8., kath. Kirche und Gemeindehaus St. Dionysius:**  
 Kirchweih  
**Mittwoch, 12., 19 Uhr, Stadtteilbücherei, Förderverein Buchstütze:**  
 Aus meiner Feder - meine Worte

### November

**Samstag, 12., 19.30 Uhr, kath. Gemeindehaus St. Dionysius, Karnevalverein:** Saisonöffnung  
**Sonntag, 13., Volkstrauertag, Friedhof, Arge Sov:** Gedenkfeier  
**Sonntag, 27. (1. Advent), Huthmacherstraße, Arge Sov:**  
 Weihnachtsmarkt

### Dezember

**Donnerstag, 15., 10.30 Uhr, Kinder- und Jugendhaus:**  
 Frauenfrühstück  
**Sonntag, 18., kath. Kirche St. Dionysius, Frauenchor Germania:**  
 Adventskonzert  
**Mittwoch 21., Kinder- und Jugendhaus:** Weihnachtsfeier

# Handballer sind Herbstmeister

HSG SINDLINGEN/ZEILSHEIM Herren hoffen auf den Aufstieg, Damen halten sich im Mittelfeld



Immer torgefährlich: Aziz Narmanli von der ersten Herrenmannschaft. Fotos: Michael Sittig Saskia Winter, Damenmannschaft.

Nach der schwachen letzten Saison im ersten Abstiegsjahr begann die zweite Saison im Bezirk B Wiesbaden/Frankfurt (Gruppe 1) für die erste Herrenmannschaft der HSG Sindlingen/Zeilsheim mit einigen Veränderungen. Thomas Reschke kehrte zu seinem Heimatverein zurück und übernahm das Team als Cheftrainer. Sehr zur Freude der älteren Spieler, die mit ihm um die Jahrtausendwende A-Jugend Meister geworden waren. Zusammen mit der zweiten Mannschaft (D-Klasse) bereitete sich die Erste auf die Saison vor. Junge Spieler konnten dadurch gut an die Herren I herangeführt werden. Mit einem zweiten Platz beim Bezirkspokalvorrundenturnier und der Qualifikation für die nächste Runde begann die Pflichtspiele. Sindlingen/Zeilsheim gewann gleich die ersten beiden Spiele gegen die ambitionierten Mannschaften der SG Wehrheim/Obernheim und der TSG Nordwest. Doch das Derby gegen Krif-

tel (MSG Schwarzbach) endete nach schwacher Chancenverwertung mit der ersten Niederlage. Das empfanden die Herren als besonders bitter, weil sie gegen ihren früheren Mitspieler Daniel Ickstadt, der nach Kriftel gewechselt ist, unbedingt gewinnen wollten. Das Derby gegen den Ortsnachbarn Hattersheim und somit gegen den ehemaligen Verein von Trainer Reschke gewannen die Sindlinger souverän mit 28:20. Es war der Auftakt zu einer nicht endenden Siegesserie. Mit 20:2 Punkten, der stärksten Abwehr und dem besten Torverhältnis verabschiedeten sich die Herren Kalle Rudnick, Marc Schneider, Timo Löllmann, Philipp Beisheim, Maurizio Berti, Daniel Fribolin, Markus Grän, Kosta Litsas, Rene Litsas, Mustapha Mira, Cord Eickhoff, Ralf Riemenschneider, Nelson Neder, Johannes Sittig und Aziz Narmanli in die Weihnachtspause. „Wir haben eine super Saison gespielt, alle ziehen voll mit“, freut

sich Trainer Thomas Reschke über sein hoch motiviertes Team. Nun gelte es, die Rückrunde genauso gut zu spielen, um als Tabellenerster direkt in die A-Klasse aufsteigen zu können. Die Damen halten sich stabil im Mittelfeld der Bezirksoberliga Wiesbaden/Frankfurt (Platz Sechs). Sie beendeten die Vorrunde mit einem ausgeglichenen Punkteverhältnis (13:13). Die drei Niederlagen gegen Mannschaften aus der Tabellenspitze gehen in Ordnung, der doppelte Punktverlust gegen den Tabellenletzten Eppstein dagegen tut weh. Trotzdem sind die Handballerinnen ganz zufrieden. „Unser Ziel war, nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben, und das klappt ganz gut“, sagt Jenny Walter. Außerdem gebe es einen guten Zusammenhalt in der Mannschaft und „wir geben niemals auf. Auch wenn wir hinten liegen, raffern wir uns auf und kämpfen“, nennt sie Stärken ihres Teams. Die werden die Damen brauchen, wenn sie am 10. Januar im Turnier bei der HSG Sulzbach/Leidersbach als Bezirkspokalsiegerinnen gegen höherklassige Mannschaften um den Hessenpokal antreten. Die zweite Herrenmannschaft weist ebenfalls ein ausgeglichenes Punktekonto auf (9:9). Sie steht auf Platz Sieben der Bezirksliga D, Gruppe II.

da/hn

## Heimspiele

Die nächsten Heimspiele in der TVS-Halle, Mockstädter Weg:  
**Sonntag, 17. Januar, 17.30 Uhr:** Herren II gegen Breckenheim III  
**Sonntag, 24. Januar, 18 Uhr:** Herren I gegen Nordwest  
**Samstag, 30. Januar, 17 Uhr:** Herren I gegen Kriftel  
**Sonntag 31. Januar, 16 Uhr:** Herren II gegen Hattersheim II, 18 Uhr: Damen gegen Kriftel II

# Klaus Hieronymus wird Ehrenpräsident

VIKTORIA Fußballer bedanken sich



Sorgen um den Fortbestand der Viktoria muss sich derzeit niemand im Fußballclub machen. In der Mitgliederversammlung 2015 erklärten sich Vorsitzender Bertold Allewelt und zweiter Vorsitzender Thomas Krock bereit, erneut zu kandidieren und wurden prompt von rund 40 anwesenden Mitgliedern in den Ämtern bestätigt. Petra Brand und Zafar Kahn traten aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Wiederwahl an. Ihnen gilt der große Dank des Vereines für ihre geleisteten Tätigkeiten. Neu hinzu kamen erfreulicherweise neue Gesichter in der Vereinsarbeit, berichtet Bertold Allewelt: Die drei Spieler Said Chighannou, Volker Andreas und Deniz Dar kommen aus dem Aktivenbereich der Viktoria und gehören nun zum erweiterten Vorstand. Markus Butorac wurde als neuer Kassenwart in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Mit dem Ausscheiden Zafar Kahns als Geschäftsführer hat sich die Geschäftsadresse geändert. Sie lautet nun: Neu Zeilsheim 27, 65931 Frankfurt. Wirtschaftlich ist der Verein gesund. 290 Mitglieder, davon circa 160 im Jugendbereich, bilden die Viktoria. Neun Jugend-, zwei Senioren- und eine Soma-Mann-

schaft nehmen derzeit am Spielbetrieb teil. Mit Mitgliedern aus über 20 Nationen fördert die Viktoria die Integration insbesondere von Kindern und Jugendlichen und möchte dies auch weiterhin ausbauen, kündigt der Vorstand an. Höhepunkt der Versammlung war die einstimmige Wahl von Klaus Hieronymus zum Ehrenpräsidenten der Viktoria. Als Präsident mit der längsten Amtszeit (1997 bis 2014, also 17 Jahre) in der Geschichte der Viktoria hat er den Verein entschuldigt und so erreicht, dass es die Viktoria heute überhaupt noch gibt. Zudem fällt in seine Amtszeit das hundertjährige Jubiläum und die damit verbundene Organisation der Feierlichkeiten. Unvergessen ist unter anderem das Spiel gegen die Profis der Frankfurter Eintracht vor mehr als 2000 Zuschauern! Klaus Hieronymus war und ist eine bedeutende Größe im Verein. Durch seine freundliche und offene Art hielt er den Verein zusammen, stabilisierte ihn und etablierte ihn mit größtem persönlichem Engagement als feste Größe weiterhin im Frankfurter Westen. Leider konnte Klaus Hieronymus nicht an der Versammlung teilnehmen. Die persönliche Ehrung wird daher nachgeholt. ba

## GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24  
 65931 Frankfurt  
 Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

## CHRISTOPH tratt

Haustechnik-Sanitär-Heizung

Ihr Fachbetrieb vor Ort seit 1910

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung

Wir sind der richtige Ansprechpartner für

- Ihr neues Bad
- Gas-Wasser und Abflussleitungen
- Hochwertige Bauspengerarbeiten aus Zink und Kupfer
- Gasheizung
- Regenerative Energien

Sindlinger Bahnstrasse 30  
 65931 Frankfurt-Sindlingen  
 Telefon: 069-37 33 76  
 Telefax: 069-37 16 78  
 www.Christoph-Tratt.de  
 tratt.saniheiz@t-online.de

## Kurs in Discofox

Ihre Tanzkenntnisse auffrischen können Interessierte bei einem Discofox-Tanzspecial mit dem Tanzlehrer Jörg Schmitt, das ab Freitag, 5. Februar, von 19.30 bis 20.30 Uhr im Turnerheim, Farbenstraße 85a, stattfindet. Der Kurs geht über vier Wochen und kostet zehn Euro pro Übungsabend. Nach dieser Vorbereitung dürften die Teilnehmer bestens gerüstet sein für den Kristallball. sg

## Karten zu gewinnen

KRISTALLBALL Gediegene Unterhaltung für alle, die gern tanzen

Gepflegte Unterhaltung verspricht der Kristallball des Turnvereins Sindlingen am Samstag, 27. Februar. Die Band „Déja vu“ spielt im Saal des katholischen Gemeindehauses St. Dionysius zum Tanz auf. Einlass ist ab 19 Uhr, der Ball beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf zu 18 Euro bei Schreibwaren Wagenknecht, Westenberger Straße 4. An der Abendkasse kostet der Eintritt 20 Euro. Für zwei Glückliche kostet er gar nichts: Sindlinger Monatsblatt und Turnverein Sindlingen verlosen zwei Eintrittskarten im Wert von 36 € für den Kristallball. Wer sie gewinnen möchte, braucht nur eine E-Mail an die Adresse simobla@sindlingen.de mit dem Betreff Kristallball oder eine Postkarte mit dem Kennwort Kristallball an Sindlinger Monatsblatt, Allesinastraße 33, 65931 Frankfurt zu schicken. Einsendeschluss ist Sonntag, 17. Januar. Anschließend werden die Gewinner ausgelost und benachrichtigt.

## Kleiner Lackschaden? Spotrepair!

Das **perfekte Ergebnis** in weniger als 90 Minuten.

Kleinere Lackschäden bis zu 3,5 cm können dank Spotrepair mit wenig Aufwand auch an Ihrem Fahrzeug perfekt korrigiert werden.

- + Reparatur zum Fixpreis
- + Kurze Wartezeit
- + Qualität vom Fachbetrieb

Schauen Sie bei uns vorbei, wir freuen uns Sie zu beraten!

Gebrüder Langenberg GmbH  
 Kraftfahrzeuginstandsetzung und Lackierfachbetrieb  
 Krümmling 3a  
 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen  
 Telefon: (069) 372519  
 Telefax: (069) 372376  
 E-Mail: langenberg-gmbh@arcor.de

Partner von automotive systems FESTOOL

## Zumba Gold

Jeden Mittwoch von 9.30 bis 10.30 Uhr bietet der TV Sindlingen einen Zumba-Gold-Kurs an. Diese Variante ist sowohl für ältere und aktive als auch für Menschen geeignet, die ihre Kondition langsam und gezielt aufbauen möchten. Auch werden Koordination und Beweglichkeit trainiert. Zum Rhythmus lateinamerikanischer Musik macht Übungsleiterin Giusy Rizzo die Tanzschritte und Übungen vor, die für alle Altersgruppen leicht zu erlernen und einfach nachzutun sind. Für Vereinsangehörige kostet die Übungsstunde drei Euro, für Nichtmitglieder sechs Euro. Das Ganze wird mit einer Kurskarte abgerechnet. Natürlich kann jeder einmal kostenlos „schnuppern“. Informationen gibt es unter der E-Mail-Adresse kurse@tv-sindlingen.de und direkt bei Josef Schmid unter der Rufnummer (069) 46 09 09 84.

## Hotel Post

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV  
 Tagungsräumlichkeiten von 6 - 60 Personen  
 Sindlinger Bahnstraße 12-16 \* 65931 Frankfurt am Main \*  
 Telefon 069-37010 \* Fax 0049-69-3701502  
 www.airporthotel-post.de \* E-Mail: info@airporthotel-post.de

## Restaurant Poststuben

Restaurantöffnungszeiten von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr, Küche 17.00 bis 24.00

# HAARSTUDIO

# VENERA



Allesinastr. 32  
65931 Frankfurt/ Sindlingen  
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50  
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr

## Blumen sind das Lächeln der Erde...

...darum spielen Sie bei uns die Hauptrolle!

- Blumenarrangements und zeitgemäße Floristik für jeden Anlass – klassisch oder im Trend
- Individuelle Sträuße, Kränze & Gebinde uvm.
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Umfangreiche Serviceleistungen rund um Blumen & Pflanzen
- Kompetente Fachberatung

**Gärtnereien**  
**Mohr & Emert**

Wachenheimer Straße 5 • 65835 Liederbach a. T. Telefon (0 69) 30 30 93 • Telefax (0 69) 31 57 65

Johann-Sittig-Straße 1 • 65931 FFM-Sindlingen Telefon (0 69) 37 19 08 • Telefax (0 69) 37 20 04

**Mohr & Emert**  
DAS BLUMENHAUS

[www.mohr-emert.de](http://www.mohr-emert.de)

## Forum für Vereine

Veranstaltungen, Fahrten, Ehrungen: Lassen Sie alle wissen, was sich in Ihrem Verein tut – im Simobla.  
Schicken Sie einfach eine Mail an [simobla@sindlingen.de](mailto:simobla@sindlingen.de)



## HEUSE BESTATTUNGEN

in guten Händen

Wir stehen Ihnen einfühlsam und hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:  
**0800 6080908**

Sindlinger Bahnstraße 77  
65931 Frankfurt am Main

[www.heuse-bestattungen.de](http://www.heuse-bestattungen.de)

## Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt  
Telefon 069/375063 und 0171/6507143  
[info@farinola-russo.de](mailto:info@farinola-russo.de) - [www.farinola-russo.de](http://www.farinola-russo.de)

**Dämmung Renovierung**  
**Trockenbau Altbausanierung**  
**Innengestaltung Anstrich Verputz**



## Serie Handel, Handwerk und Gewerbe

## Mit Herz, Humor und Sympathie

PFLGEDIENST SONNENSTRAHL Hier steht der Mensch im Mittelpunkt



Eine gute Atmosphäre ist dem Team des ambulanten Pflegedienstes Sonnenstrahl wichtig: (von links) Angelika Hoss, Benjamin und Marita Seaton, Diana Fröhlich und Silke Dalar (Mobiler Büroservice Silke Dalar) in der Geschäftsstelle Sindlinger Bahnstraße 17. Es fehlt auf dem Foto Jutta Lorenz. Foto: Michael Sittig

Sindlingen hat seinen Einwohnern einiges an Geschäften und Dienstleistungen zu bieten. In einer Serie stellen wir die Mitgliedsbetriebe der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe vor. Heute: Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Marita Seaton ist mit ihrem ambulanten Pflegedienst Sonnenstrahl zum 1. Juli 2014 von Unterliederbach nach Sindlingen gezogen. „Wir haben die Räume der ehemaligen Volksbank in der Bahnstraße gemietet. Sie liegen gegenüber der Arztpraxen, das ist sehr praktisch“, sagt sie. Kurze Wege, wenn es etwas zu klären gibt.

Marita Seaton (63 Jahre) wohnt in Sindlingen und betreut zusammen mit ihrem Sohn Benjamin (33) und fünf Mitarbeitern viele Menschen im Stadtteil sowie in den westlichen Vororten. Dabei arbeitet das Team eng mit den Hausärzten zusammen. „Wir sind klein, und das ist ein Vorteil“, findet Marita Seaton: „Man wird erkannt und es spricht sich herum, dass wir eine gute Pflege leisten“. Nicht das Abhaken der Pflegeleistungen steht für sie im Mittelpunkt, sondern menschliche Wärme. Das Symbol für freundliche Wärme, den Sonnenstrahl, hat sie daher bewusst als Namen gewählt.

Marita Seaton ist eine erfahrene Pflegerin und hat zudem Hilfe auf vier Pfoten. Wo es gewünscht wird, bringt sie ihre beiden Hunde Chico und Kira mit. Für manchen Menschen, der nicht mehr aus dem Haus kommt oder wenig Kontakte hat, sei es eine schöne Erfahrung, die Tiere zu streicheln, sagt sie. Häufig dienen sie auch als „Türöffner“, helfen, Vertrauen zu schaffen.

Selbständig gemacht hat sich die gelernte Altenpflegerin und Krankenschwester mit ihrem Sohn

2008. Auch in den Jahren davor, seit 1991, war sie in der ambulanten Pflege tätig. Das ließ sich besser mit der Kindererziehung vereinbaren. Als Sohn Benjamin und Tochter Ilka größer wurden, besuchte sie eine Pflegedienstleistungsausbildung. „Das ist die Voraussetzung dafür, dass man selbstständig arbeiten kann“, erklärt die Dreißigjährige. Die Selbstständigkeit ist ihr wichtig, denn nur sie erlaubt es ihr, Pflege so zu betreiben, wie sie es für richtig hält: Mit Herz, Humor und Sympathie statt gehetzt und mit ständigem Blick auf die Uhr.

Sohn Benjamin trat in ihre Fußstapfen. Er lernte den Beruf des Altenpflegers in der Hattersheimer Senioreneinrichtung Evim. Anschließend arbeitete er bei einem privaten Pflegedienst im Gallus und absolvierte ebenfalls die Pflegedienstleitungsschulung. „Dann beschlossen wir, dass es besser wäre, zusammen und ohne Zeitdruck zu arbeiten, auf unsere Weise. Wir leisten uns den Luxus, etwas mehr Zeit und zufriedene Mitarbeiter zu haben“, erklärt Marita Seaton.

### Bürokratie macht den Pflegen das Leben schwer

Als ärgerlich empfinden die Pfleger die überbordende Bürokratie, die mit ihrem Beruf verbunden ist. Berge von Papier werden produziert, jede Handreichung notiert und bei weitem nicht alles, was nötig ist, von der Pflegekasse auch bezahlt. „Man muss schwer kämpfen“, seufzt Marita Seaton: „Wenn wir einfach nur pflegen dürften, wäre es toll“.

Schwerpunkt ist die Seniorenpflege. Diese beinhaltet zum Beispiel die Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung. Hilfe bei Arztbesuchen kann je nach Bedarf

vereinbart werden. Außerdem gehören die Behandlungspflege wie Verbandswechsel, Medikamente richten und verabreichen, Injektionen und vieles mehr zu den Aufgaben.

Seatons haben viel Informationsmaterial, wenn der Pflegefall eintritt. Marita und Benjamin Seaton beraten auch, wenn es darum geht, die Wohnung den Bedürfnissen anzupassen. Das kann durch Sicherheitsmaßnahmen geschehen wie die Beseitigung von „Stolperfallen“ oder die Anschaffung eines Hausnotrufs, eines Pflegebetts, eines Toilettenstuhls oder Umbauten.

### „Wir wollen nicht hetzen und flitzen“

Am wichtigsten ist dabei der Mensch, um den es geht. „Wir versuchen nach Möglichkeit, Fähigkeiten zu erhalten und damit zur Selbstständigkeit und selbstbestimmten Leben beizutragen“, sagt sie. Dafür nehmen sich ihre Leute Zeit. „Wir wollen nicht hetzen und flitzen, wir möchten für uns alle human bleiben“, erklärt sie.

Angeht es der nicht eben üppigen Bezahlung dieser wichtigen Arbeit sei es umso wichtiger, dass sich die Mitarbeiter wohl fühlen. „Jeder soll zufrieden sein mit der Arbeit und nicht unter Druck stehen“, sagt Marita Seaton. Der Pflegedienst ist Vertragspartner aller Kassen und Mitglied beim ambulanten stationären Pflegeverband Hessen e.V.

Die ambulante Pflege Sonnenstrahl berät unverbindlich im eigenen Büro oder bei Interessierten zu Hause.

Zu erreichen ist der Pflegedienst unter der Telefonnummer (069) 74 73 07 20, E-Mail: [pflge@sonnenstrahl.de](mailto:pflge@sonnenstrahl.de), [sonnenstrahl@googlemail.com](mailto:sonnenstrahl@googlemail.com)

## Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18, E-Mail: [i.gesiarz@sindlingen.de](mailto:i.gesiarz@sindlingen.de)

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastr. 33, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: [simobla@sindlingen.de](mailto:simobla@sindlingen.de)  
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 00502010000905026

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH, Hermannstr. 54-56, 63263 Neu-Isenburg, Tel. 0 61 02 - 8 83 60-0

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare